

Bericht aus dem Kantonsrat

Sitzung vom Montag, 11. November 2013

Verfasser: Thomas Wirth

Genehmigung des Jahresberichts der Universität (Christoph Ziegler)

Medial grosses Interesse weckte gleich das erste Traktandum, die Genehmigung des Jahresberichts der Universität. Der Rücktritt des Rektors Andreas Fischer in der Woche bevor brachte die laufenden arbeitsrechtlichen Konflikte am medizinhistorischen Institut wieder auf die Traktandenliste. Nichts desto trotz stand der Rückblick auf das Jahr 2012 der Universität im Vordergrund. Die Grünliberalen begrüssen die Bildung der UZH Foundation zur Gewinnung von Drittmitteln. Die Freiheit der Forschung und Bildung ist das höchste Gut der Universität, daher fordert die glp mehr Transparenz und Offenheit bei den Verträgen. Weiter fordern die Grünliberalen eine Verbesserung der Kommunikation der UZH. Dies betrifft nicht nur die Krisenkommunikation, sondern auch die Kommunikation insgesamt. Verbesserungen sind in beiden Bereichen angezeigt. Im Zusammenhang mit dem Fall Mörgeli hofft die glp, dass die offenen arbeitsrechtlichen Konflikte möglichst bald beigelegt werden können. Die unangemessene Verpolitisierung dieser Vorgänge im Medizinhistorischen Institut, einem „Mini-Institut“, schadet dem Ansehen der Universität in unverhältnismässiger Weise.

Genehmigung des Jahresberichts der Fachhochschule (Denise Wahlen)

Im Vergleich zur UZH verlief die Genehmigung des Jahresberichts der Fachhochschule zügig und ohne viel Aufsehen. Die Grünliberalen begrüssen den die Intensivierung des Austauschs zwischen der Fachhochschule, der Gesellschaft und der Wirtschaft. Das Wachstum des Studierenden zeigt den Erfolg der berufsnahen Ausbildung an den Zürcher Fachhochschulen, und die gewonnen Preise zeigen auch die Qualität der Studiengänge. Kritisch erscheint aber, dass das Wachstum bei den Mitarbeitern stärker ist, als bei den Studierenden. Auch dieses Jahr resultierte wieder ein kleiner Gewinn. Die glp erwartet, dass für die Fachhochschulen klare Ziele und eine Obergrenze bezüglich des wachsenden Eigenkapitals festgelegt werden.

Nein zur Volksinitiative „Keine Werbung für alkoholische Getränke auf Sportplätze sowie an Sportveranstaltungen im Kanton Zürich“ (Cyrill von Planta)

Den Abschluss der Ratssitzung bildete die Volksinitiative „Keine Werbung für alkoholische Getränke auf Sportplätze sowie an Sportveranstaltungen im Kanton Zürich“. Die glp lehnt das unliberale Anliegen ab. Wir erachten die Initiative als unverhältnismässig und bevormundend. Ein weitergehendes Verbot der Alkoholvererbung schränkt die Freiheit jedes Einzelnen in unangemessener Weise ein. Ebenso darf staatliche Prävention die Verantwortung jedes Einzelnen nicht ersetzen. Auch für viele Sportvereine würde die Initiative zu finanziellen Einbussen führen und damit den Breitensport gefährden, was kaum im Interesse der Gesundheitsprävention wäre. Der Kantonsrat lehnte die Volksinitiative mit 149 zu 16 deutlich ab.